

Dr. Hammerschmidt 1845, No. 48 — 52; 1846,  
No. 19 — 20.

Gegenseitiger Austausch.

Für die Sammlung gingen ein:

Eine Zahl Neuroptera. Geschenk des Hrn. Dr. Schnei-  
der in Breslau.

---

## Correspondenz.

Im Anfang Mai dieses Jahres zeigte sich in der Um-  
gend von Alsleben an der Saale auf den Feldern, auf  
denen Runkelrüben gesäet waren, dass die jungen Pflänzchen  
sämmtlich in einem sehr kurzen Zeitraume abgestorben waren,  
so dass ganze Aecker umgepflügt und von neuem bestellt  
werden mussten. Bei genauerer Untersuchung ergab es sich,  
dass *Atomaria linearis* in ungeheurer Menge vorhanden  
war, den Stengel der Pflänzchen angefressen und dadurch  
das Absterben der Pflanze herbeigeführt hatte. Man machte  
dabei die Beobachtung, dass nur diejenigen Aecker litten,  
auf denen schon im vorigen Jahre Runkelrüben gebaut waren,  
wie man auch schon früher ähnliche Zerstörungen jüngerer  
Triebe auf solchen Aeckern wahrgenommen hatte, welche an-  
haltend zum Bau der Runkelrüben verwendet worden waren.  
Bei dem Abernten der Runkelrüben im Herbst bleibt die  
Wurzel im Boden zurück; in ihr lebt wahrscheinlich die  
Larve der genannten *Atomaria*, die dann im Frühjahr den  
Käfer giebt, der seine Eier an die Wurzeln der neuen Saat  
legt, auch wohl selbst die jungen Pflänzchen angreift, aber  
so lange nicht bemerkt wird, als er in geringer Zahl auf-  
tritt, in einer der folgenden Generationen aber dann in  
un glaublicher Menge erscheint.

### Germar.

Hr. v. Motschulsky ersucht die Redaction, folgende Stelle  
eines Briefes in die entomologische Zeitung aufzunehmen:

„In der dritten Nummer dieser Zeitung 1845, p. 80  
„unten, ist unbegreiflicher Weise, gesagt worden „Hr. Aubé  
„pflichtet Erichson in dem Zweifel bei, ob *Monotoma qua-*  
„*drifoveolata* im Daghestan vorkomme, wie es Motschulsky  
„angiebt.“ Ich habe auf die Ungründlichkeit und Unrichtig-

»keit dieser von Erichson in Wiegmann's Archiv 1838  
 »ausgegangenen Behauptung schon im Bulletin der Moskauer  
 »naturforschenden Gesellschaft 1840, dadurch hingewiesen,  
 »dass ja Dr. Erichson niemals im Daghestan und an den  
 »Ufern des Caspischen Meeres gewesen, folglich auch nicht  
 »befugt sein kann zu urtheilen: was dort vorkommt oder  
 »nicht vorkommt. Dr. Aubé, ungeachtet ich ihm 1836  
 »selbst ein Daghestan'sches Exemplar von dieser Art über-  
 »gab, hat in dem 1sten Bande der neuen Serie der Annalen  
 »der entomologischen Gesellschaft in Frankreich sich zu  
 »Gunsten Dr. Erichson's Ansicht erklärt, und diese Aeusserung  
 »ist nun in dieser Zeitung hervorgehoben und ich dadurch  
 »öffentlich und zwar ungerechter Weise, einer Unwahrheit,  
 »beschuldigt worden. «

»Unterdessen hat im vorigen Jahre Hr. Baron v. Chau-  
 »doir eine Reise in den Caucasus gemacht und auch zu dersel-  
 »ben Zeit vom verstorbenen B. Potsch eine Menge Käfer aus  
 »jenen Gegenden erhalten. In der mir von Hrn. Chaudoir  
 »vom 24. September v. J. zugekommenen Sendung, befand  
 »sich nun unter No. 159 obengedachte *Monotoma quadri-*  
 »*foveolata*, mit der Bezeichnung aus »Lenkoron.« Diese letzte  
 »Stadt liegt aber, wie bekannt, am Gestade des Caspischen  
 »Meeres. Ich bin also nicht der einzige, der jenes Insect  
 »am Gestade des Caspischen Meeres und in dem daran  
 »stossenden Daghestan gefunden hat. «

Zum Verständniss dieser Stelle glaubt die Redaction den einfachen Thatbestand hier mittheilen zu müssen:

Im Jahre 1837 publicirte Aubé in den *Annal. de la Soc. de Franc.* VI., 449 eine Monographie der Gattung *Monotoma* und beschrieb daselbst neben anderen eine neue bei Paris entdeckte Art unter dem von ihm ertheilten Namen *M. 4-foveolata*.

In demselben Jahre beschrieb Hr. v. Motschulsky, so eben von einer Reise nach Paris zurückgekehrt, im *Bull. de Mosc.* eine Art als *M. quadrifoveolata mihi*, sagte, dass er sie 1834 im Daghestan entdeckt, und dass sie Aubé neuerdings auch bei Paris aufgefunden habe.

Im Jahresbericht von 1837 schrieb Erichson »*M. 4-foveolata*, welche von Aubé bei Paris entdeckt und welche Hr. v. M. auch im Daghestan gefunden zu haben glaubt.«

Durch diese Bemerkung, die doch nur entfernt die Möglichkeit eines Irrthums andeutete, wurde Hr. v. M. zu

der Antwort im Bull. de Mosc. veranlasst, auf die er sich in obigem Briefe bezieht.

Aubé brachte Annal. de Franc. 1843, Bull. p. XX. die Sache noch einmal zur Sprache. Ganz im Widerspruche mit der obigen Angabe des Hrn. v. M., dass er ein Daghestanisches Exemplar an Aubé gegeben habe, sagt hier Aubé, dass Hr. v. M. dieses Insect bei seinem Besuche in Paris nicht gekannt und sich 15 — 20 Exemplare von ihm erbeten habe. Er fügt hinzu: » es ist bemerkenswerth, dass Hr. v. M. der Art denselben Namen ertheilt, unter dem er sie von mir erhalten hatte. «

In der März-Nummer der entomol. Zeitung von 1845 gaben wir ein vollständiges Inhaltsverzeichniss der im 1sten Bande der 2ten Serie der Annales de France behandelten Gegenstände. Begreiflicherweise wurde daher auch Hr. Aubé's Bemerkung erwähnt.

Das Vorkommen besagter *Monotoma* im Daghestan wird jetzt wohl nicht mehr zu bezweifeln sein, nachdem sie von Hrn. v. Chaudoir am Caspischen Meere aufgefunden und nachdem sie auch bei Wien (Redtenbacher) und Kiew (Chaudoir Bull. de Mosc. 1845) entdeckt ist. Im Jahre 1837, wo die Art noch an keinem zwischen Paris und dem Daghestan liegenden Punkte beobachtet war, konnte wohl die Vermuthung entstehen, dass hier ein Irrthum, vielleicht in der Bestimmung der Art, obwalte.

---

## Wissenschaftliche Mittheilungen.

Ueber

die Leistungen der Schweizer Naturforscher

im

Gebiete der Entomologie

während der Jahre 1840 bis 1845.

Von

**Carl Theod. v. Siebold** in Freiburg im Breisgau.

Nachdem ich kürzlich auf einer Reise nach Basel und Zürich die persönliche Bekanntschaft mehrerer ausgezeichneten Entomologen der Schweiz gemacht, und mich überzeugt habe, welchen hohen Grad von Interesse man überhaupt